



## Presseinformation

### Expertentipps zu Hausaufgabenhilfen, Lernsoftware u.v.m.

# Internet-ABC: Tipps für die Schule

***Besser lernen mit neuen Medien – schon im Grundschulalter? Mit dem aktuellen Newsletter und neu gestalteten Elternseiten bietet der werbefreie Online-Ratgeber „Internet-ABC“ Pädagogen und Eltern umfangreiche Informationen zum Thema Medienerziehung und Medienkompetenz in der Schule.***

Kinder sollten bereits in der Grundschule den richtigen Umgang mit dem Computer lernen. Dafür setzt sich die Medienkompetenz-Initiative „Internet-ABC“ ein. Wie mit Hilfe der neuen Medien bessere Lernerfolge erzielt werden können und worauf Eltern und Pädagogen gerade in den ersten Schuljahren achten sollten, beschreibt das „Internet-ABC“ in seinem neuen, umfassenden Newsletter „Schulanfang – Von Schulbeginn, Hausaufgaben und Medien in der Grundschule“. Auf der Homepage [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de) kann er kostenlos bestellt und heruntergeladen werden.

Nicht nur für Kinder sind die ersten Lernerfahrungen in der Schule ein wichtiger Schritt. Auch ihre Eltern brauchen hier Orientierung: Ihnen bietet der neue „Internet-ABC“-Newsletter einen Wegweiser, mit dem sie sich im Schulalltag ihrer Kinder zurechtfinden, etwa bei den Hausaufgaben oder bei Konzentrations- und Lernschwierigkeiten. So beschreibt „Internet-ABC“-Autorin Anke Hildebrandt unter anderem, wie Eltern die Konzentrationsfähigkeit ihrer Kinder steigern können: Wichtig sei vor allem, Aufgaben richtig einzuteilen und Ablenkungen auszuschalten, erklärt die Diplom-Pädagogin. Für medienbegeisterte Kinder empfiehlt sie Computerspiele, die die ungeteilte Aufmerksamkeit der Kinder zur Lösung der Aufgaben erfordern. Anke Hildebrandt gehört zu dem Expertenteam, das die redaktionelle Arbeit des „Internet-ABC“ unterstützt.

Auch Lehrer und Pädagogen erhalten in dem aktuellen „Internet-ABC“-Newsletter zahlreiche Tipps, wie sie Medienerziehung im Unterricht praktisch umsetzen können. Schließlich gehört die Vermittlung von Medienkompetenz zum Lehrplan der Grundschule, auch wenn es kein eigenes Fach dafür gibt.

### **Neugestaltung der Elternseiten: Internet-ABC als erste Anlaufstelle für Fragen**

Welche Hausaufgabenhilfen im Internet sind seriös? Welche Lernsoftware bringt die gewünschten Lernerfolge? Für solche Fragen ist das „Internet-ABC“ die erste Anlaufadresse im Netz. Der Newsletter ergänzt die Inhalte auf den neu konzipierten Eltern- und Pädagogenseiten. Die als Magazin gestalteten Seiten ermöglichen schnelle und praxisorientierte Information. Das Serviceangebot reicht von Anleitungen, wie man die neuen Medien einsetzt oder einen Elternabend zum Thema Medienkompetenz ausrichtet, über Beratung bei technischen Fragen bis zur Lernsoftware-Datenbank. Im aktualisierten „Schulfachnavigator“ haben die „Internet-ABC“-Experten

hilfreiche Linklisten für jedes Schulfach zusammengestellt. Von Deutsch über Mathematik bis Biologie - der „Schulfachnavigator“ verlinkt auf altersgerechte Angebote, die den Lernstoff der Schule aufgreifen.

Das „Internet-ABC“ ist das Portal für Fragen rund ums Internet. Wer eine eigene Homepage bauen, seine Kinder vor jugendgefährdenden Inhalten im Netz schützen oder einfach nur einen Fachbegriff aus der Computerwelt nachschlagen will, findet unter [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de) leicht verständliche und umfassende Informationen. Die Website ist neutral, sicher und absolut werbefrei. Herausgeber der Website ist der gemeinnützige Verein Internet-ABC e.V. Dem Verein gehören die Landesmedienanstalten aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin-Brandenburg, Bremen, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen an. Das „Internet ABC“ steht unter der Schirmherrschaft der DEUTSCHEN UNESCO-KOMMISSION E.V. Mit der Projektdurchführung ist das Marler Adolf-Grimme-Institut beauftragt.

#### **Nähere Informationen**

Mechthild Appelhoff / Gaby Becker  
Geschäftsstelle Internet-ABC e.V.  
c/o Landesanstalt für Medien NRW  
Zollhof 2, D-40221 Düsseldorf  
Tel: 0211/77007-172  
Mail: [internet-abc@lfm-nrw.de](mailto:internet-abc@lfm-nrw.de)

---

**Pressekontakt.** PLANpunkt PR GmbH. Stephan Tarnow. Tel: 0221-91 255 710. [post@planpunkt.de](mailto:post@planpunkt.de)

ia06pm03

## Hilfreicher Internet-Einsatz bei Hausaufgaben

# Mit dem Schulfachnavigator auf Entdeckungstour im Internet

***Hausaufgaben, Aufsätze, Referate. Schüler von heute arbeiten mit anderen Mitteln als ihre Eltern. Sie nutzen das Internet bereits in der Grundschule. Der Internet-ABC-Schulfachnavigator hilft mit aktuellen und altersgerechten Linktipps passend zu jedem Schulfach.***

Das Internet ist beliebte und gern genutzte Hausaufgabenhilfe. Doch nicht jede Online-Seite ist auch nützlich und sinnvoll. Leider stoßen gerade Grundschüler bei der Recherche im Netz immer wieder auf inhaltlich unzureichende und sogar kostenpflichtige Angebote. Das Expertenteam des Internet-ABCs hat im „Schulfachnavigator“ Linklisten zu jedem Schulfach zusammengestellt. Schnell und unkompliziert können Schüler von hier aus zu geprüften Angeboten weiterklicken.

## Eigenständiges Arbeiten statt Kopieren

Von Deutsch bis Biologie - der „Schulfachnavigator“ verlinkt auf altersgerechte, den Lernstoff der Schule aufgreifende Angebote. Wichtiges Kriterium für die Auswahl der Websites: Die empfohlenen Angebote ermöglichen das eigenständige Erarbeiten der unterschiedlichen Themen. Schließlich sollten die jungen Surfer das Internet nicht zum reinen Kopieren der Inhalte nutzen. Mit dem „Schulfachnavigator“ starten die Schüler zu spannenden Entdeckungstouren.

## „Wissen, wie´s geht!“

Medienerziehung von Kindern ist heutzutage eine der großen Herausforderungen. Hier setzt das „Internet-ABC“ unter dem Motto „Wissen, wie´s geht!“ an. Das Internet-ABC stellt empfehlenswerte Internetangebote für Kinder vor, gibt Lehrerinnen und Lehrern praxiserprobte Anregungen, Materialien und Unterrichtsbeispiele und zeigt Eltern, wie sie gemeinsam mit ihren Kindern das Internet erkunden können. „Wissen, wie´s geht!“ - unter diesem Titel hat der Verein Internet-ABC auch eine kostenlos zu beziehende Lern-CD-ROM produziert.

# Grundschüler im Internet – Was Eltern wissen müssen

## **Ab wann sollte mein Kind den Umgang mit dem Internet lernen?**

ANKE HILDEBRANDT: Hier gibt es keine feste Altersbegrenzung. Erste Interneterfahrungen können schon ab fünf oder sechs Jahren gemacht werden, wenn Kinder zusammen mit Vater oder Mutter gezielt Kinderseiten ansteuern. Wichtig: Anfangs sollten Kinder unbedingt gemeinsam mit den Eltern surfen!

Um sich das Internet eigenständig zu erschließen, ist Lesen eine Voraussetzung. Außerdem müssen die Kinder potenzielle Gefahren des Internets kennen und auch Verhaltensregeln dazu, die sie davor schützen (z.B. keine persönlichen Daten preisgeben).

Für selbstständige Entdeckungen am Computer sind jüngere Kinder ab vier Jahren mit Kindersoftware mit festem Orientierungsrahmen meist besser bedient.

## **Wie sinnvoll ist der Einsatz des Computers im Grundschulunterricht? Ist der Computer eine Alternative/Ergänzung zum Schulbuch?**

ANKE HILDEBRANDT: Eine Alternative sicher nicht! Neue Medien sollen das Lernen bereichern, indem sie klassische, bekannte Lehr- und Lernmethoden erweitern, nicht ablösen. In der Grundschule kann der Computer unterstützend als Werkzeug zum Lesen, Schreiben und Rechnen eingesetzt werden. Lernsoftware ist geduldig, da kann man im eigenen Lerntempo und so oft man möchte Zahlen addieren, Wörter buchstabieren oder Buchstaben lernen, und Spaß macht es obendrein. Das Schreiben mit Stift und Papier bleibt trotzdem Grundkompetenz.

Selbst aktiv und kreativ werden – auch dafür steht der Computer in der Grundschule. So erfahren die Schüler, dass Medien gestaltbar sind. Mit einem Homepagegenerator, [www.Primolo.de](http://www.Primolo.de) z.B., gestalten Grundschüler eigene Internetseiten, nachdem sie sich intensiv mit einem Thema auseinandergesetzt haben.

## **Sollen Schüler das Internet für Hausaufgaben nutzen dürfen? Worauf müssen Eltern achten?**

ANKE HILDEBRANDT: Hier gilt es, nach Alter bzw. Klassenstufen zu differenzieren. Grundschüler der ersten Klassen können über das Netz Lernerfahrungen machen, die schulischen Lernstoff aufgreifen oder vertiefen. Eltern können mit ihren Kindern für jedes Schulfach einen Lesezeichenordner im Browser anlegen, um die Adressen geeigneter Seiten zu sammeln. Kindersuchmaschinen oder der „Schulfachnavigator“ im Internet-ABC ([www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de)) sind ideale Ausgangspunkte, um kindgerechte Seiten mit Lernwert zu finden.

Zur konkreten Erledigung der Hausaufgaben gewinnt das Web erst später an Bedeutung, wenn z.B. Recherchen für Aufsätze oder Referate gefragt sind. Aber Vorsicht: Freie Recherchen können auf ungeeignete Seiten führen, die dem Jugendschutz nicht genügen. Den Schülern sollte klar sein, dass auch das „größte Lexikon der Welt“ kein schlichtes Abschreiben erlaubt, sondern dass nach wie vor eigene Denkleistung gefragt ist.

## **Wie erkenne ich lehrreiche Seiten? Was sind die Kriterien für gute Lernsoftware?**

ANKE HILDEBRANDT: Lehrreiche Internet-Seiten haben Inhalte, die so aufbereitet sind, dass Schüler sich zurechtfinden und Lernprozesse ermöglicht werden. Eine Website, die eine Fülle von Information beinhaltet, nützt wenig, wenn die Kinder die Informationen nicht finden oder diese so arrangiert sind, dass sie nicht verstanden oder gar nicht erst abgerufen werden.

Gute Lernsoftware sollte sowohl inhaltlichen wie auch didaktischen und technischen Kriterien genügen. Wie breit ist das inhaltliche Angebot des Programms? Beinhaltet es alle relevanten Themen? Wie ist der Lernstoff aufbereitet? Sind eine einfache Handhabung, klare Arbeitsanweisungen, eine Hilfefunktion gegeben? Kann das Programm zum Lernen motivieren? Bietet es einen angemessenen Schwierigkeitsgrad und die Möglichkeit, diesen individuell anzupassen?

Aus Sicht des Anwenders ist ein Programm dann gut, wenn damit das versprochene Lernziel erreicht werden kann. Da jedes Kind andere Voraussetzungen, Kompetenzen und Erwartungen mitbringt, sollte die Wahl der Lernsoftware darauf abgestimmt sein.

### **Können Übungen am PC an die Anforderungen der Schule heranführen?**

ANKE HILDEBRANDT: Lernspiele verlangen die Aufmerksamkeit des Nutzers. Nur wer sich auf die gestellte Aufgabe konzentriert, wird sie auch lösen können. Insofern hat der Computer tatsächlich Potenzial, um Konzentrationsfähigkeit zu fördern. Voraussetzung ist die richtige Software sowie ein zeitlich fest gesteckter Rahmen. Übermäßiger Medienkonsum kann auch das genaue Gegenteil bewirken...

Wichtig sind daher auch Pausen und Bewegung. Konzentration hält nicht unendlich und verläuft phasenweise.

*Anke Hildebrandt*

*Studium der Dipl.-Pädagogik mit dem Schwerpunkt Medien- und Kulturpädagogik in Göttingen, London und Bielefeld. Seit 1999 Konzeption, Realisierung und Weiterentwicklung einer Internet-Seite für Kinder zur Förderung von Medienkompetenz ([www.kidsville.de](http://www.kidsville.de)), im Juni 2001 Auszeichnung mit dem Grimme Online Award/ Förderpreis Medienkompetenz. Seit 2000 freiberufliche Tätigkeit als Medienpädagogin: Durchführung und Mitarbeit in verschiedenen medienpädagogischen Projekten, Schwerpunkt mediendidaktische Konzepte und Inhalte, u.a.: Contententwicklung im Redaktionsteam des Internet-ABC.de.*